

I.	Einleitendes	9
II.	<i>>Er überwand rasch Brechts Einfluß, unter dem er stand.</i> Was es für einen Dichter heißt, ein Nachgeborener zu sein	63
	2.1 Brecht fortschreiben. Grundlegung	64
	2.2 Brecht gebrauchen, korrigieren, vollenden. Werkbesichtigungen	130
	2.3 Brecht beschreiben, bedichten, bedenken. Zu den Portraitgedichten	187
III.	De <i>inconstantia sapientis</i> . Senecas Sklaven und die Fragen einiger lesenderArbeiter	213
IV.	Lektüren...? Lektionen! Fortschreibungen der Erbediskussion im Gedicht	245
	4.1 Nachträge zu einem <i>Kurzen Lehrgang zur Geschichte der Erbediskussion (B)</i>	246
	4.2 <i>>Rückgrat, zerbrochen mit dem Lorbeerstock!<</i> . Brechts <i>Studien</i> als Modell	274
	4.3 <i>>Die Rebellion ist aus, der Vorhang fällt.<</i> Die Studien der Nachgeborenen	283
V.	Verliebte Kommunisten. Gedichte vom Staat <i>und</i> von der Liebe	297
VI.	Prolegomena zu einer postbrechtschen Poetik	329
	6.1 Über den <i>>tausendfüßigen Jambus<</i> . Wie man Verse macht und welche	330
	6.2 Verständliche Verse. Über die Klarheit der modernen Lyrik	360
	6.3 Inversionen. Für eine Poetik der Wendungen	371
VII.	Anstelle einer <i>Zusammenfassung</i> : (Nichts) Abschließendes	389
VIII.	Anmerkungen	393
IX.	Bibliographische Angaben	473